Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

in der Dienbligender begrenung, hat er sich für
einen Bischoff, der nüwer zeyt fur lang mit
thun vnd leyden vnseyner Kirchen, Und ist für ein
ein Bischoff gewelt worden, nach Christi geburt
765 Jar den 17 Calendas Julij. Er hat mit im ein
Kuchelschey meyster und Cuiester, mit namen de-
bate, dem gab Herzog Tasil, den Liemster ein,
da hielt er schul, ob er aber dieselbeit ein ge-
leänter Pfaff in Baiern, wer mag das fur
wol wol findet, der kundt mit fill Latein,
Der Tauff ist also in latini Baptise. et nomine patris
et filii et spiritus sancti, solt nach auch der Romischen
sprach sein In nomine dei patris filij et spiritus sancti. Sand
Bonifacius hielt ob er wonder solche nit recht getauffet
Sidonij der Erzbischoff von Lonich und Passau
desgleichen S. Virgilij sie wären recht getauffet, wolten
also nit andern tauffen lassen, sy schriben die
sach gen Rom zum Bapstlichen Vatter dem
Babst, welcher ein Heraus schreiben, sie wonden
recht getauffet, man dörfft nit andern tauffen,
wo der mere lebet Pfaff solches nit lessen
mit Kaiser gethon, ob aus unwissenheit der
Lateinischen sprach gethon hett, ob er nit S. Virgilij
in andern Kunsten, auch wol gelert, nidet
zuwellen von der Sonn und Mon, den gestirn,